

Garten- und Landschaftsgestaltung in West und Ost = L'aménagement des jardins et du paysage en Occident et en Orient = Garden and landscape design West and East

Autor(en): **Mathys, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **9 (1970)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.05.2022**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-133380>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

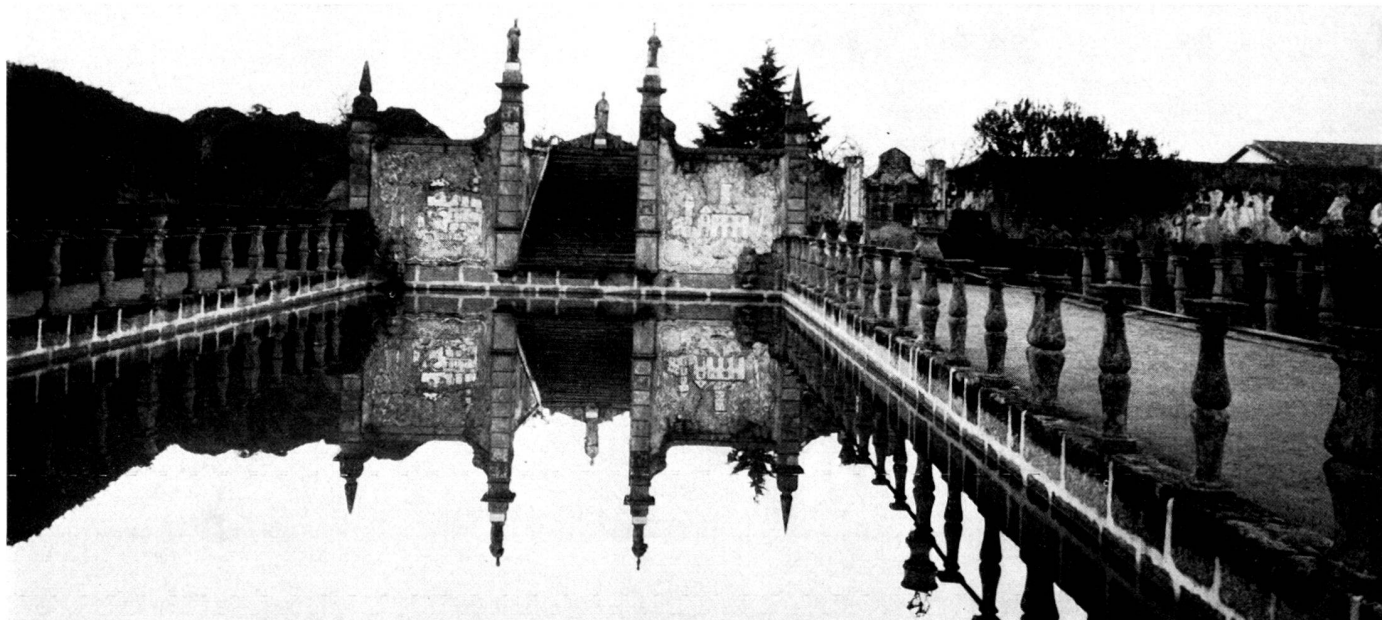
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

712.25(469)

0.50



Goethe, ein Gartenkundler, vor dem wir uns zu verneigen heute noch allen Grund haben, hat in berühmt gewordenen Versen dem Gärtner vom Reisen abgeraten und den Genuss des stillen Gartenglücks zuhause empfohlen.

Das hat ihn freilich nicht gehindert, selber viele und grosse Reisen — zumal für die damalige Zeit — zu unternehmen, um Anregungen aus der von ihm selbst als weit und schön bezeichneten Welt mit nachhause bringen zu können.

So kann auch heute, bei aller Achtung vor dem stillen Gartenglück zuhause, dessen Voraussetzung zu schaffen eine der vielen Aufgaben des Gartengestalters ist, ein Blick in ferne Landschaften und Gärten nur bereichernd sein.

Mit diesem Heft laden wir nun den Leser zu einer abwechslungsreichen Reise ein. Sie beginnt — im Hinblick auf den im Herbst dieses Jahres in Lissabon stattfindenden IFLA-Kongress — in Portugal, einem Land mit schönsten Zeugen alter Gartenkunst, führt nach dem gärtnerisch unerschöpflichen England und in die grüne Landschaft Irlands, dann in die Weite des russischen Raumes mit seinen uns vielfach noch unbekanntem Städten, und endet nach einem Gartenbesuch in den USA ganz zeitgemäss mit einem Einblick in das Projekt amerikanischer Landschaftsarchitekten für eine Siedlung auf dem Mond.

Wir hoffen, mit diesem Heft internationaler Prägung einiges zu vermitteln, das auch in unserem Zeitalter des entfesselten Reisens noch als bemerkenswert gelten darf. HM

Dans ses vers devenus fameux, Goethe, un expert du jardinage devant lequel nous ne pouvons que nous incliner encore aujourd'hui, a déconseillé les voyages au jardinier et lui a recommandé de jouir du tranquille bonheur de son propre jardin. Ce qui ne l'a pas empêché d'entreprendre lui-même de nombreux et grands voyages — chose plutôt rare dans son époque — afin de ramener chez lui de nouvelles impulsions de ce monde qu'il appelait vaste et beau.

Tout en estimant le bonheur tranquille du propre jardin, dont l'architecte paysagiste crée les conditions préalables, un coup d'œil sur de lointains paysages et jardins ne peut aussi aujourd'hui que s'avérer enrichissant.

Dans ce numéro, nous invitons le lecteur à entreprendre un voyage plein de variations. Il commence — en vue du Congrès IFLA qui aura lieu cet automne à Lisbonne — au Portugal, un pays abritant les plus beaux témoins de l'art ancien du jardinage, il nous conduit en Angleterre, pays inépuisable en ce qui concerne le jardinage, et dans le vert paysage de l'Irlande, ensuite dans les vastes espaces russes avec leurs villes qui nous sont en partie encore inconnues et se termine, après une visite aux jardins des Etats-Unis, avec un aperçu moderniste du projet de quelques architectes paysagistes américains pour une colonie sur la lune.

Nous espérons pouvoir offrir dans ce numéro de caractère international des impressions qui puissent être considérées comme remarquables même dans notre époque des voyages déchaînés. HM

Goethe, a garden expert to whom we have every reason to bow to even today, in verse that have become famous, dissuaded the gardener from travelling, recommending the enjoyment of quiet garden pleasure at home.

But this did not deter him from travelling far and wide — for that time — and often so as to take home impulses given to him by a world which he himself described as vast and beautiful.

Similarly, with all due respect for quiet garden happiness at home, the creation the prerequisites for which is one of the many tasks of a garden architect, a look at distant landscape and gardens can be only stimulating.

With this Issue, we invite the reader to take a trip which will prove to be most varied. It begins — in view of the IFLA Congress held in Lisbon in the autumn of this year — in Portugal, a country with some of the most beautiful specimens of old garden design, leads to the inexhaustible garden treasures of England and to the green Irish landscape, then into the vastness of Russia with its many cities of which many may be unknown to us, then to end, after a visit to an American garden, as behoves this era, with a sight of the project of American landscape architects for a settlement on the Moon.

We hope that this Number will, with its international character, provide something that, even in our era of unfettered travelling, may be considered to be notable. HM.